

Beilage zu No. 89 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbург.

Tätigkeitsbericht

des Kreiskomitees vom Roten Kreuz in Westerbург
als Ausführungsstelle
des Frauen- und des Männervereins vom Roten
Kreuz.

I. Die zu Beginn des Krieges zufolge Beschlusses der General-
versammlung vorgenommene Kollekte ergab im ganzen
23459 M. 11 Pfg.

An Sonderkollekten wurden vereinnahmt:

- | | |
|---|-----------|
| a) für Beschaffung warmer Unterkleider | 135,25 M. |
| b) für Beschaffung von Weihnachtsgeschenken,
insbesondere Zigarren | 603,70 M. |
| c) als Anteil an einer kirchlichen Kollekte | 176,40 M. |
| d) Ueberweisung aus dem Ertrag der Reichswollwoche | 306,60 M. |
| e) für abgelieferte Metallsammlung | 27,65 M. |

II. In Möllingen wurde im St. Josefsheim das vertraglich über-
nommene Vereinslazarett eingerichtet. Dasselbe untersteht
dem Reservelazarett in Limburg, von wo es seine Pfleglinge
erhält. Die Einrichtung war für 50 Verwundete geschaffen, wurde
aber bis jetzt noch nicht voll in Anspruch genommen, da die
Limburger Lazarette vorab berücksichtigt wurden. Eine Er-
weiterung dieses Lazaretts auf 90 Betten zu der wir vertrag-
lich verpflichtet waren, erfolgte durch Pachtung und Einrich-
tung des sehr geeigneten Saales in der benachbarten Herz-
schen Gastwirtschaft. Die Verwaltung des Reservelazaretts
lehnte die Benutzung des Saales ab, wegen des in demselben
Haus befindlichen Wirtschaftsbetriebes. In Schloß Neurod,
Salz, Girod, Westerbург, Rennerod und Emmerichenhain
waren Genesungsheime für schonungsbedürftige Verwundete
und Kranke eingerichtet. Ihre Benutzung unterblieb wegen
der fehlenden militärischen Aufsicht.

An Kosten für das Lazarett in Möllingen sind entstanden:

- | | |
|--|------------|
| a) Betriebsfonds | 300,— M. |
| b) für Einrichtung, Betten, Bettwäsche, Kleidung,
Leibwäsche u. s. w. | 5213,60 M. |
| c) für Formulare und Drucksachen | 44,38 M. |
| d) für ärztliche Behandlung | 1942,— M. |
| e) für Medikamente und Verbandstoffe | 1665,46 M. |
| f) für Desinfektionen | 33,15 M. |
| g) für Weihnachtsfest und Unterhaltungsspiele | 200,64 M. |
| Sa. | 9899,23 M. |

Die an das von Ordensschwestern geleitete St. Josefs-
heim zu zahlenden Kosten für Pflege und Beköstigung werden
aus den von der Intendantur gewährten Entschädigungen
bestritten und betragen zur Zeit 2,30 M. pro Mann und
Tag. Die Heilergebnisse des Lazaretts sind als gute aner-
kannt worden. Die Verwundeten erhalten Vorträge und prak-
tische Unterweisungen, sowie Belehrungen in Deutsch, Rechnen,
Buchführung, Obst- und Gartenbau.

III. Gleichzeitig wurde mit der Sammlung von Liebesgaben be-
gonnen, die reichen Ertrag brachte. Soweit die Liebesgaben
für die Truppen im Felde bestimmt waren, erfolgte ihre Ab-
sendung partienweise an die Korpsammelfstelle in Frankfurt
a. M. (93 Kisten und 6 Säcke).

IV. Außer den nach III oben eingesammelten und weitergesandten
Liebesgaben wurden für den gleichen Zweck noch folgende
Geldmittel aus dem Ertrag der Kollekten verwendet:

- | | |
|---|-----------|
| a) für Anlauf von Strickwolle pp. | 181,18 M. |
| b) für Verpackung und Versand der Liebesgaben | 73,98 M. |
| c) für Anschaffung von Weihnachtspaketen | 2700,— M. |
| d) für Zigarren als Liebesgaben | 826,— M. |
| e) für Beschaffung von Mineralwasser | 300,— M. |
| f) für Beschaffung von Fruchtsäften | 50,— M. |
| g) Beitrag für bisher spärlich bedachte Truppenteile | 600,— M. |
| h) Beitrag zur Liebesgabenammlung für die
Mannschaften der Unterseeboote | 100,— M. |

V. Erfrischungsstationen waren im Kreise nicht erforderlich, da
im Kreise nur Sekundärbahnen sind, die nicht zu Truppen-
und Verwundetentransporten benutzt wurden. Dafür wurde
die überlastete Station Limburg im Nachbarkreise gleichen
Namens durch wiederholte sehr ertragreiche Einsammlungen
von Brot, Butter, Eiern, Fleisch, Wurst usw. im hiesigen
Bereinsgebiet unterstützt. Auch wurden derselben von hier
aus in bar 450 M. überwiesen.

VI. Für sonstige besondere Zwecke wurden aus diesseitigen
Mitteln verwendet:

- | | |
|--|--------|
| a) dem Zentralkomitee Beitrag zur Beschaffung von
Freistellen für Kriegsteilnehmer in Badeorten | 300 M. |
| b) Reichsbankstelle Bosen Beihilfe zu den Kosten für
Ausrüstung eines Hilfslazarettzuges | 500 M. |

- | | |
|--|--------|
| c) Beitrag für eine Kraftfahrerspende | 50 M. |
| d) Beitrag an den Kolonialkriegerdank | 50 M. |
| e) dem Komitee in Jasterburg zur Schaffung von
Arbeitsverdienst | 150 M. |
| f) Beitrag zur Kaiser Wilhelm Spende
Deutscher Frauen | 120 M. |
| g) Beitrag zur Mahnrufspende in Allenstein | 50 M. |
| h) Kreiskomitee Wiesbaden Beitrag zur „Hilfe für
Kriegsgefangene Deutsche“ | 30 M. |
| i) Zentralkomitee Beitrag zur Beschaffung von
Krankentischen für Lazarette | 50 M. |
| k) für hilfsbedürftige Deutsche in Galizien und
in der Bukowina | 50 M. |
| l) Provinzialverband Ostpreußen Beitrag zur Fort-
führung der Kriegseinrichtungen | 150 M. |
| m) Zentralkomitee Beitrag zur Kriegsfürsorge J. M.
der Kaiserin (Postkarten) | 30 M. |
| n) Unterstützung von Kriegswitwen | 60 M. |
- VII. Das Kreiskomitee hat die Geschäfte des Kreisausschusses für
Kriegsinvalidenfürsorge übernommen.

Westerburg, den 29. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 2. November. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von starken Feuer-
überfällen auf die Butte Tahure und lebhaften Artilleriekämpfen
auf der Front zwischen Maas und Mosel nichts von Bedeutung
zu berichten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Südlich der Bahn Ludum—Nigga hat unser Gegenangriff
beiderseits der Ma weitere Fortschritte gemacht. Vor Dünaburg
wurde heftig gekämpft. Mehrfache starke russische Angriffe sind
blutig abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swenten- und Ilensee
sind noch im Gange. Ueber 500 Gefangene blieben in unserer
Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Finsingen.
Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich von Gzar-
toryst durch Gegenangriffe auf breiter Front und in dichten
Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter schweren Ver-
lusten zurückgeworfen. Unser Angriff wurde darauf fortgesetzt.
Bei Siemifowce war es den Russen vorübergehend gelungen in
die Stellungen der Truppen des Generals Graf Bothmer einzu-
dringen. Durch Gegenstoß gewannen wir unsere Gräben zurück
und nahmen 600 Russen gefangen. Der Ort Siemifowce selbst
wurde nach erbitterten Nachtkämpfen heute morgen zum größten
Teil wieder erstürmt; es sind weitere 2000 Gefangene ge-
macht worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nördlich und nordöstlich von Cacac ist der Austritt aus
dem Bergland der südlichen Gru. Milanovac (in dem Teil der
westlich Golijzla-) Morava erzwungen. Cacac ist besetzt. Die
Höhen südlich von Ragujvac sind genommen. Beiderseits der
Morava ist die allgemeine Linie Sagraden-Despotovac über-
schritten.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat am 31. Oktober
die Bezdan-Höhe, westlich von Slatin, an der Straße Anjacevac-
Solo Banja und die Höhen beiderseits der Turija östlich von
Sorljig in Besitz genommen. Am Hisavatal, nordwestlich von
Bela-Palanka wurde Brandol überschritten.

WB. Großes Hauptquartier, 3. November. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Am Souchezbach nordwestlich
des gleichen Ortes wurde ein vorgeschobenes, der Umfassung aus-
gesehtes Grabenstück von etwa 1000 Meter Breite nachts plan-
mäßig geräumt. Östlich von Peronne mußte ein englisches
Flugzeug im Feuer unserer Infanterie landen. Der Führer
(Offizier) ist gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Vor Dünaburg setzten die Russen ihre Angriffe fort. Bei
Maurt und Garbunowska wurden sie abgewiesen. Viermal setzten
sie unter außergewöhnlichen Verlusten vergeblich gegen unsere
Stellungen bei Gateni an. Zwischen Swenten- und Ilensee
mußten unsere Linien zurückgebogen werden. Es gelang dort den
Russen das Dorf Mikolisky zu besetzen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Am Oginski-Kanal wurde ein feindlicher Vorstoß gegen die Schleuse von Osarizchi abgeschlagen. Beiderseits der Straße Bisowo-Gzartorysl sind die Russen erneut zum weiteren Rückzug gezwungen, 5 Offiziere, 660 Mann sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Bei der Truppe des Generals Graf Bothmer wird noch im Nordteil von Siemilowce gekämpft.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Uscie ist besetzt. Die Straße Cacak-Kragujevac ist überschritten. Beiderseits des Morawa leistet der Feind noch heftigen Widerstand. In Kragujevac wurden 6 Geschütze, 20 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer, 1000 Gewehre, viel Munition und Material erbeutet.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals v. Koevesz machten gestern 350 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze.

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm in den letzten 3 Tagen 1100 Serben gefangen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat westlich von Planinica beiderseits der Straße Zajecar-Paracron den Feind geworfen 230 Gefangene gemacht und 4 Geschütze erbeutet. Südwestlich von Rnjacevac wird verfolgt. Die bulgarischen Truppen haben den Brückenkopf von Surljig genommen, den Surljisl-Timol überschritten und dringen über den Pleš-Berg (1327 Met.) und die Guliganska (1369 Meter) nach dem Nisavatal vor. 300 Gefangene und 2 Maschinengewehre fielen in ihre Hand. Die im Nisavatal vorgehenden Truppen wichen vor überlegenen Angriffen aus. Der Bogov-Berg (1154 Meter) westlich von Belas-Balanika wurde behauptet.

Nisch vor dem Falle!

WB. Großes Hauptquartier, 4. November. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich von Massiges stürmten unsere Truppen einen vor unserer Front liegenden Graben in der Ausdehnung von 800 Meter. Der größte Teil der Besatzung ist gefallen, nur 2 Offiziere, darunter 1 Major und 25 Mann wurden gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Dinaburg wird weiter gekämpft. An verschiedenen Stellen wiederholten die Russen ihre Angriffe, überall wurden sie zurückgeschlagen. Besonders starke Kräfte setzten sie bei Garbunowka ein, dort war ihr Verlust auch am schwersten. Das Dorf Mitulischki konnten sie im Feuer unserer Artillerie nicht halten, es ist wieder von uns besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Einsingen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Überfall auf das Dorf Ruchria-Bola. In das Dorf eingedrungene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen. Ein abermaliger Versuch des Feindes durch starke Angriffe uns die Erfolge westlich von Gzartorysl streitig zu machen scheiterten. Aus den vorgestrigen Kämpfen wurden insgesamt 5 Offiziere, 1117 Mann als Gefangene und 11 Maschinengewehre eingebracht. Bei den Truppen des Generals Graf v. Bothmer wurde auch gestern noch in und bei Siemilowce gekämpft. Die Zahl der auf dem Dorfklamm gemachten Gefangenen hat sich auf 3000 erhöht. Russische Angriffe südlich des Dorfes brachen zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Gegen zähen feindlichen Widerstand sind unsere Truppen beiderseits des Koslenit-Berglandes, nördlich von Kraljewo im Vordringen. Ostlich davon ist die allgemeine Linie Jakuta, Bl. Poelica, Jagodina überschritten. Ostlich der Morawa weicht der Gegner, unsere Truppen folgen. Es wurden 650 Gefangene gemacht.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat Balankonje und Poljevaca an der Straße Zajecar-Paracin genommen. Im Vorgehen von Surljig wurde Nisch-Kalafat (10 Kilometer nördlich von Nisch) erstürmt.

Oberste Heeresleitung.

Ein Ehrentag der Kassauer.

Armee-Befehl.

Armee-Oberkommando 5. Armee, 16. Oktober.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch die Verleihung des Ordens Pour le mérite an den bewährten Führer des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Steuben, Allerhöchst seine Anerkennung für die hervorragenden Leistungen des Armeekorps in den verflochtenen großen Kämpfen sichtbar zum Ausdruck gebracht.

Außerste Anspannung aller Kräfte und musterhaftes Zusammenwirken der verschiedenen Waffen erforderte die Abwehr der gewaltigen feindlichen Offensive.

Ein gut Teil ihrer Stärke brach sich an dem unergleichlich zähen und immer wieder mit dem Gedanken des Angriffes gepaart.

ten Widerstande des aus der Heeresgruppe verstärkten 18. Reservekorps. Seine Truppen wußten selbst nach tagelangem, übermächtigen feindlichen Artilleriefeuer und bei ersten Verlusten Mann gegen Mann in heißem Ringen die ihnen anvertraute Stellung zu behaupten.

Von zehnfacher Ueberlegenheit vorgetragene französische Sturmwellen zerschellten an der Tapferkeit deutscher Landwehr und Reserve-Regimenter.

Trotz Geländegewinnes des Gegners in Front und Flanke konnten eifern fest die lebendige Mauer des Armeekorps. Gegen sie schäumte vergeblich die schwerste feindliche Brandung.

Groß sind die Opfer dieser Tage. Ehrend gedenken wir den in treuester Pflichterfüllung dahingegangenen Kameraden.

Dem 18. Reservekorps und allen in seinem Verbands an den letzten Kämpfen beteiligt gewesen Truppen zolle ich in Bewunderung der vortrefflichen Haltung gerne und freudig herzlichsten Dank und meine volle Anerkennung. Ihre Taten bilden für immer ein unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte der 5. Armee.

Der Oberbefehlshaber: gez. Wilhelm,

Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Das Grab der serbischen Hauptarmee.

Rückzug nach Montenegro?

Sofia, 1. Nov. (Zens. Bl.) Kurt Aram meldet u. a. den „Tag“: Nach zwei Kampfwochen ist das serbische Heer in 2 Teile völlig auseinandergerissen. Nachdem die Bulgaren Zajecar, Rnjacevac, Pirot und Katschanik genommen haben und deutsche und österreichisch-ungar. Truppen Baljewe, Arangjelovac, Belisa-Blau und Uvitzanets (zuletzt auch Kragujevac D. Red.), steht die serbische Hauptarmee in Altserbien in einem Kreis mit dem Zentrum Stalac. Der Radius des Kreises mißt ungefähr 50 Kilometer. Von Osten, Süden und Südwesten rücken die Bulgaren methodisch gegen diesen Kreis vor, von Nordwesten kommt die österreichisch-ungar. Heeresgruppe auf beiden Seiten der Straße nach Kragujevac, im Norden arbeiten der rechte Flügel der Armee Gallwitz entlang dem Laufe der Morava, von Westen nähern sich österreichisch-ungar. Truppen über Bistegrad aus Bornien.

Die Zeitung „Mir“ meint, die serbischen Truppen könnten sich nur noch mit leeren Händen nach Montenegro retten, da noch nicht alle dorthin führenden engen Täler besetzt sind. In Altserbien aber habe Gott im Gebirge der serbischen Hauptarmee schon das Grab geschaufelt.

Zur Getreideausfuhr aus Rumänien nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 3. Nov. Aus Bukarest wird gemeldet: Auf Intervention der österreichisch-ungarischen Donauschiffahrtsgesellschaft gestattet die rumänische Regierung den in Matschin befindlichen Schiffen dieser Gesellschaft die Kohlenversorgung aus den staatlichen Kohlenlagern zu einem zuwider Besondere für Oesterreich-Ungarn mit einem Getreideausfuhr.

Aus dem Kreise Westerbург.

Westerburg, den 5. November 1916.

Neue Hundertmarkscheine. Die im Jahre 1911 zum ersten Mal Ausgabe gelangten neuen Reichsbanknoten zu 100 M. wurden in den Kreisen des Handels und der Industrie wegen ihres zu großen Formates beanstandet. Inzwischen ist ein neues Modell für die Hundertmarkscheine fertiggestellt worden und hat die Genehmigung der zuständigen Stelle erhalten. Die Vorarbeiten für den Druck der neuen Scheine sind bereits in Angriff genommen, so daß in absehbarer Zeit die ersten Scheine zur Ausgabe gelangen werden. Das neue Modell berücksichtigt die Wünsche nach einer kleineren Note.

Teller mitbringen! Die Fleischgerinnung Calbe fordert das Publikum im Anzeigenteile der Zeitungen auf, beim Einkauf einen Teller mitzubringen. Begründet wird dies durch die Steigerung der Papierpreise.

Aus Nah und Fern.

Schaden, 1. Nov. Im dicht besetzten Gotteshause hielt unser Pfarrer Fuchs am Reformationsfeste seine Abschiedspredigt. Der Gottesdienst erhielt seine besondere Weihe durch die Anwesenheit Seiner Erlaucht des Grafen Reinhard August zu Beiningen-Westerburg, Oberleutnant und Adjutant zu Trier, der eigens zu dieser Feier herbeigekommen war. Tiefbewegt lautete die Gemeinde den Abschiedsworten ihres langjährigen Geistlichen, die in ein herzliches „Bergeltis Gott!“, „Behüte Gott!“ und „Gedenke mein!“ ausklangen. Mit dem Gesang des Liedes „Ach bleib mit deinem Gnade“ schloß die ergreifende Feier.

Gannau, 2. Nov. Der hier Rosenstraße 9a wohnhafte Eier- und Butterhändler Johann Georg Pfug hat in der Zeit vom 1. bis 18. d. Mts. das Pfund Molkereibutter für 1,90 M. ohne Frachvergütung bezogen und dieselbe vom 1. bis 11. d. Mts. im Kleinhandel mit 2,40 und nach dem 11. d. Mts. mit 3 M. das Pfund verkauft. Durch diese Preistreiberei ist die Unzuverlässigkeit des Händlers in bezug auf den Handel mit Butter bekanntgemacht. Es ist ihm daher auf Grund des § 1 der Bundesratsbekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September d. Js. der Handel mit Butter, Eiern und Eiern untersagt worden.